















Inhalt

	Unsere Landkarte: 10 Geschichten, 10 Städte	5
01	 Geschichte 1: Freunde	6
02	 Geschichte 2: Im Park	10
03	 Geschichte 3: Der Klassensprecher	14
04	 Geschichte 4: Familienabend	18
05	 Geschichte 5: Die Stimmen	22
06	 Geschichte 6: Café Mischmasch	26
07	 Geschichte 7: Die neuen Nachbarn	30
08	 Geschichte 8: Filipas Idee	34
09	 Geschichte 9: Ronja rennt	38
10	 Geschichte 10: Der Salto	42
	Unser Quiz: 10 Geschichten, 10 Dinge	46
	Lösungen	47

Legende:

-  Schreib und lies dann den Text vor.
-  Arbeitet zu zweit und spielt das Gespräch vor.
-  Geht ins Internet und recherchiert.

-  Das Hörbuch zur Lektüre und die Tracks zu den Übungen stehen als kostenloser MP3-Download bereit unter: www.hueber.de/audioservice.

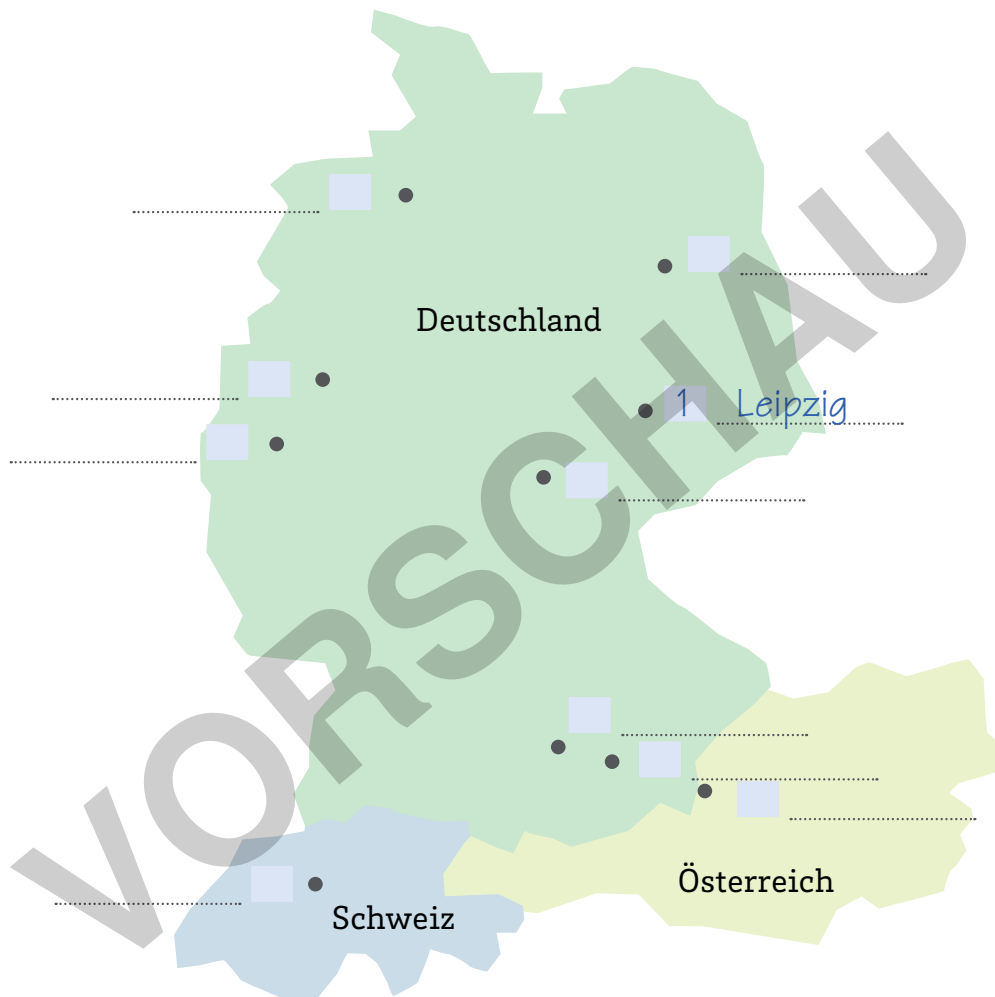


Unsere Landkarte: 10 Geschichten, 10 Städte

Jede Geschichte spielt in einer anderen Stadt.

Ergänze nach dem Lesen

- die Nummer der Geschichte,
- den Namen der Stadt.





Jim sieht traurig auf die Uhr im Wohnzimmer. Es ist Samstag, zwanzig nach drei. In zehn Minuten geht es los. Das Top-Spiel in der Fußball-**Bundesliga**: RB Leipzig gegen Bayern München. Mit 42 000 Fans hier im Leipziger Stadion. Auch Mats und Nora sind dabei. Aber leider ohne Jim!

Vorsichtig legt Jim sein Bein mit dem dicken **Verband** auf das Sofa. Er hat Schmerzen. Aber nicht nur das Bein tut weh ... So ein Pech!

Am Montag war die Welt noch in Ordnung. Und wie! Mats hatte in der Pause die große Überraschung: „Hey, mein Vater hat Tickets für uns: Leipzig gegen Bayern. Freikarten von seiner Firma. Wir schauen das Spiel an, wir drei zusammen!“

Und dann am Dienstag der Unfall: Jim fährt mit dem **Skateboard** nach Hause.

.....
die Bundesliga: dort spielen die besten Fußballclubs in Deutschland

Er fährt zu schnell, **plötzlich** liegt er auf der Straße. Alles tut weh, vor allem das linke Bein.

„Du hast Glück gehabt“, hat die Ärztin gesagt, „wir brauchen keine Operation. Aber du bekommst einen dicken Verband und du musst eine Woche ruhig zu Hause bleiben.“ Oje!

Bis gestern hat Jim noch gehofft. Er kann schon wieder ein bisschen laufen. Sein Plan war: mit dem Bus zum Stadion fahren und dann ...

„Du spinnst!“, hat seine Mutter sofort geantwortet.

„Das geht nicht. Du bleibst natürlich zu Hause.“

„Wie schade“, hat Mats am Telefon gesagt. „Dann frage ich meinen Bruder. Vielleicht kommt er mit.“

Ja, wirklich schade, denkt Jim. Er kann das Spiel auch nicht im Fernsehen sehen. Live kommt es nur auf „Soccer24“. Dieses blöde Pay-TV!

Außerdem ist er ganz allein zu Hause. Seine Eltern besuchen heute Nachmittag Oma Lotte.

Was kann er jetzt tun? Das Spiel im Radio hören? Nein, das macht keinen Spaß. Lesen? **Nö**, auch keine Lust.

„Ding dong!“ In diesem Moment klingelt es an der **Tür**.

Wer kann das sein? Er geht langsam in den Flur und macht die Tür auf. „Mats? Nora? Aber ...“

„Hallo Jim! Los! Hopp, hopp! Das Spiel beginnt gleich ...“

Jim **versteht nur Bahnhof**.

„Aber ihr wisst doch, ich kann nicht mitkommen.“

Das geht nicht.“

plötzlich:
sehr schnell

nö: nein

**nur Bahnhof
verstehen:** nichts
verstehen

01 

1. Wer sagt was? Lies oder hör die Geschichte und verbinde.

- | | |
|---------------|-------------------------------|
| a Mats' Vater | 1 Du gehst nicht ins Stadion. |
| b Jim | 2 Ich gebe sie meinem Bruder. |
| c Jims Mutter | 3 Ich habe „SoccerTV“. |
| d die Ärztin | 4 Gehen wir zu meinem Cousin! |
| e Mats | 5 Ich habe Tickets für euch. |
| f Nora | 6 Ich mache einen Verband. |
| g Filip | 7 Ich kann den Bus nehmen. |

2. Was passt? Ergänze in der richtigen Form.

können • müssen • wollen

- a Jim das Spiel im Stadion sehen.
 b Aber er nicht.
 c Er hatte einen Unfall und zu Hause bleiben.
 d Jim das Spiel im Radio hören.
 e Aber er nicht. Das macht keinen Spaß!
 f Nora und Mats Jim abholen.
 g Bei Filip auch Jim das Spiel sehen.

3. Ist das Verb trennbar oder nicht? Ordne zu und ergänze.

Tipp: Alle Verben stehen im Text

be- • ein- • ver- • ~~mit-~~ • an-

- | | |
|---------------------|----------------|
| a <u>mit</u> machen | d ginnen |
| b stehen | e laden |
| c schauen | |

trennbar: mitmachen,

nicht trennbar:



die Bank

der Goldfisch

Lea ist sauer! Sie möchte so gern einen Hund, aber ihre Eltern sind **dagegen**. Heute Morgen hat sie wieder einmal gefragt. Bald ist Weihnachten! Lea darf sich etwas wünschen. Sie hat so sehr gehofft ... Aber nein, **keine Chance**.

„Das geht leider nicht, mein Liebling“, hat ihre Mutter wie immer gesagt, „das weißt du.“

Traurig ist Lea aus dem Haus gelaufen, über die Straße und in den Park. Die „Hasenheide“. Sie liebt diesen Park – auch im Winter. Ihr Lieblingsplatz ist die **Bank** am See. Von dort kann sie alles sehen: die Sportler, die Spaziergänger, die Tiere.

So viele Leute in Berlin haben einen Hund. Nur Lea bekommt keinen!

„Wir haben einfach keinen Platz für einen Hund, unsere Wohnung ist viel zu klein“, sagen ihre Eltern immer.

dagegen: nicht einverstanden

keine Chance: es geht nicht

Na ja, das stimmt schon. Lea kann das auch ein bisschen verstehen.

„Vielleicht ein anderes Haustier?“, hat ihr Vater gefragt.

„Ein **Goldfisch** zum Beispiel?“

Aber Lea will keinen Goldfisch! Der schwimmt und **glotzt** und schwimmt und glotzt. Mehr nicht. Sie will einen Hund! Ein Hund ist wie ein Freund.

„Nein, danke“, hat Lea gesagt und ist schnell in den Park gelaufen.

Lea sitzt jetzt auf ihrer Bank am See. Eine alte Dame mit Hund kommt und **setzt sich** neben sie. Der Hund **bellt**. Er will keine Pause machen, er will weiterlaufen. Lea kennt die Dame: Frau Spitz, die neue **Nachbarin**. Sie wohnt seit einer Woche in Leas Haus.

„Guten Tag, Frau Spitz. Ist das Ihr Hund? Der ist ja hübsch. Wie heißt er denn?“

„Das ist Pink“, antwortet Frau Spitz, „mein kleiner Liebling. Mit ihm bin ich nicht so allein. Aber ich glaube, er ist nicht glücklich mit mir. Er ist noch sehr jung und will immer in den Park gehen und laufen und spielen. So oft kann ich das nicht. Vielleicht bin ich einfach schon zu alt für einen Hund.“

„Moment mal, Frau Spitz“, sagt Lea, „ich habe eine Idee. Eine gute Lösung für alle: für Sie, für mich und auch für meine Eltern ...“

Eine halbe Stunde später kommt Lea fröhlich nach Hause. Pünktlich zum Mittagessen.

glotzen: (dumm)
schauen

sich setzen:
Platz nehmen

belln: „Wau,
wau!“, das
machen Hunde

die Nachbarin:
sie wohnt neben /
über / unter dir

05 

1. Welches Ding gibt welchen Tipp? Lies oder hör die Geschichte und verbinde. Achtung: Pro Ding gibt es nur einen Tipp.

Geh ins Bett!	1	Trink etwas!	2
a der MP3-Player		Spiel Gitarre!	3
b der Kühlschrank		Geh in die Küche!	4
c das Sofa		Mach Sport!	5
d der Fernseher		Hör Musik!	6
		Schlaf ein bisschen!	8
		Sieh fern!	7

2. Hast du noch mehr Tipps für Ben? Schreib in dein Heft.

deine Socken waschen • ein Buch lesen • Spaghetti kochen • die Hausaufgabe machen • E-Mails schreiben • Klavier üben • dein Zimmer aufräumen • ...

Hey, Ben, wasch deine Socken! Hey, Ben,...!

3. Was passt zusammen? Verbinde und ergänze den richtigen Artikel.

- | | | | |
|---------|--------|---|---------|
| a | Kühl | 1 | spieler |
| b | Wohn | 2 | seher |
| c | Basket | 3 | tasche |
| d | Sport | 4 | schränk |
| e | Fern | 5 | ball |
| f | Mit | 6 | zimmer |



Sibel steht vor der Schule und sieht auf die Uhr. 7 Uhr 45. Wo sind die anderen? Und wo ist Noemi? Sibel braucht jetzt eine Freundin. Um acht Uhr haben sie wieder Englisch bei Herrn Brummer. Hilfe!

Sibel hat gestern Mist gemacht. Großen Mist!

„Puh, noch zwei Stunden Englisch“, hat Jakob gestern in der Pause gesagt. „Keine Lust. Los, Sibel, gehen wir!“

„Gehen? Wohin denn?“

„Na, ins Café **Mischmasch**. Das ist direkt am **Dom**, nur fünf Minuten von hier. Das beste Eis in Köln. Komm, ich lade dich ein.“

„Aber Jakob, wir haben nur zehn Minuten Pause ...“

„Na und? Wir **machen blau**. Hey, Sibel, du kannst auch mal blaumachen.“

Blaumachen? Sibel hat noch nie blaugemacht!

der Mischmasch:
Mix

der Dom: große
Kirche in einer
Stadt

blaumachen:
nicht in die Schule
gehen

„Aber Jakob! Wir können doch nicht einfach ...“

„Sibel, warum bist du so uncool? Wir finden schon eine Entschuldigung ... “

Also hat Sibel mitgemacht. Sibels Plan: nur ein kleines Eis und dann schnell zurück in die Schule.

Guter Plan, aber ... das Eis im Café Mischmasch ist wirklich lecker. Schokolade, Ananas, Mango. Hmm! Und nicht nur das Eis. Es gibt auch Toasts und Sandwiches, Smoothies und Milkshakes.

„Schau mal“, hat Jakob gelacht, „hier kannst du auch Englisch üben. Komm! Wir setzen uns jetzt schön in die Sonne.“

Das hat Spaß gemacht! Zu Hause isst Sibel morgens nur ein Brot mit Marmelade und trinkt eine Tasse Kakao. Sie frühstückt immer allein. Sie lebt bei ihrem Vater und der geht schon um sechs Uhr zur Arbeit.

Dann dieses Pech! Plötzlich ist ein Auto gekommen und in diesem Auto war: Frau Hackel, ihre Deutschlehrerin. Oh nein! Sie ist weitergefahren, aber sie hat Jakob und Sibel gesehen. **Ganz** sicher! Wie **schrecklich**! Frau Hackel ist ihre Klassenlehrerin. Sie kennt ihren Stundenplan genau: 10 Uhr 30 bis 12 Uhr Englisch bei Herrn Brummer. Sie informiert sofort ihren **Kollegen**. Ganz sicher!

Sibel sieht wieder auf die Uhr. Es ist kurz vor acht. Was ist hier los? Wo sind die anderen? Sie muss Noemi anrufen. Jetzt sofort.

ganz: sehr

schrecklich:
furchtbar

der Kollege:
ein anderer Lehrer


06 

1. Was ist gestern passiert? Lies oder hör die Geschichte und ordne die Sätze.

- a ① In der Pause hat Jakob diese verrückte Idee.
- b Plötzlich kommt ein Auto.
- c Aber dann gehen sie zusammen ins Café.
- d Später informiert sie sicher Herrn Brummer.
- e Dort sitzen sie in der Sonne.
- f Zuerst will Sibel nicht mitkommen.
- g Sicher sieht sie Sibel und Jakob.
- h Im Auto sitzt Frau Hackel.

2. Es hat geregnet. Jetzt fehlen Buchstaben. Ergänze und finde das Lösungswort.

Getränke	Speisen
Milc... kaffee (8)	Käs... toast (9)
Kak... o (6)	Schinkensandwi... h (7)
Ora... gensaft (12)	... ratwurst (1)
Mineralwasse... (10)	Schokoladenk... chen (4)
Mi... kshakes (2)	E... s (11): An... nas (3),
S... oothies (5)	Mango

Lösung: 
 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

3. Ergänze. Tipp: Du findest alle Wörter im Text.

- a die Übung üben.....
- b das Getränk
- c die Einladung
- d das Frühstück
- e der Anruf
- f die helfen
- g der planen
- h die arbeiten

„Ja, klar. Aber vor den Pfannkuchen gehen wir noch zusammen in den Park und spielen Tischtennis. Jenny und Marc holen mich in zehn Minuten ab.“

„Ein guter Plan! Und deine Hausaufgabe?“

„Ich habe jetzt eine super Idee“, sagt Martin **fröhlich**.

„Marc hat in Amerika Baseball gespielt und er hat auch hier in Weimar ein Team gefunden. Er will mich morgen zu einem Spiel mitnehmen. Das finde ich echt klasse und so habe ich auch ein tolles Thema für die Hausaufgabe.“

Und jetzt du!



1. Schreibt das Gespräch weiter.

Martin besucht Jenny und Marc:

- ▲ Hallo, ich bin Martin. Wir sind Nachbarn. Ihr habt gerade mit meiner Mutter gesprochen.
- Hi, Martin, ich heiße Jenny und das ist Marc. Du, wir haben so viele Fragen. Wo ...



2. Schreib über deine Hobbys.

Martin spielt gerne Tischtennis. Er liebt sein Fahrrad. Basteln gefällt ihm. Bald ist er ein Baseball-Fan. Und du? Was machst du gerne? Was gefällt dir?

Ich ... gern ...

Ich liebe ...

... interessiert mich / gefällt mir.

Ich bin ein ...-Fan.



3. Recherche: Das gibt's wirklich!

Sucht Informationen und berichtet.

Weimar • Goethe • Pfannkuchen

fröhlich: froh, glücklich

07 

1. Was ist richtig? Lies oder hör die Geschichte und kreuze an.

- | | |
|--|---|
| 1. Warum ist Martin nicht zufrieden? | 4. Im Haus wohnen viele ... |
| a <input type="radio"/> Das Wetter ist schlecht. | a <input type="radio"/> kleine Kinder |
| b <input type="radio"/> Seine Eltern nerven. | b <input type="radio"/> alte Leute |
| c <input type="radio"/> Er muss etwas für die Schule machen. | c <input type="radio"/> Freunde. |
| 2. Thema der Hausaufgabe ist: | 5. Was will seine Mutter? Martin muss ... |
| a <input type="radio"/> Mein Wochenende | a <input type="radio"/> zu Hause Englisch lernen. |
| b <input type="radio"/> Eine neue Aktivität | b <input type="radio"/> einkaufen |
| c <input type="radio"/> Popmusik | c <input type="radio"/> die Nachbarn besuchen. |
| 3. Was möchte Martin jetzt gerne spielen? | |
| a <input type="radio"/> Videospiele | |
| b <input type="radio"/> Tischtennis | |
| c <input type="radio"/> Fußball | |

2. Aktivitäten am Wochenende. Lies den Text und verbinde.

- | | |
|--------------------|------------|
| a Freunde | 1 spielen |
| b Popmusik | 2 fahren |
| c dem Nachbarn | 3 hören |
| d Englisch | 4 glotzen |
| e Baseball | 5 basteln |
| f aus dem Fenster | 6 einladen |
| g ein Modellschiff | 7 üben |
| h Fahrrad | 8 helfen |

09 

1. Was ist richtig? Lies oder hör die Geschichte und kreuze an.

- a Ronja fährt mit dem Fahrrad zum Bahnhof.
- b Ronja denkt am Gleis: Der Zug ist schon gefahren.
- c Olga und Hans wollen Ronja heute besuchen.
- d Ronja kennt das Buch „Momo“.
- e Das Theater ist am Nachmittag.
- f Ronja möchte nicht früh aufstehen.
- g Nach dem Theater wollen die drei essen gehen.
- h Ronjas Problem am Morgen: Sie hat keinen Wecker.
- i Hans sagt am Telefon: Der Zug ist nicht pünktlich.

2. Ronjas Morgen. Was macht sie zwischen 8 Uhr 30 und 9 Uhr 30? Ergänze die Verben in der richtigen Form.

sitzen • ankommen • schlafen • fahren •
aufstehen • rennen • kaufen • anrufen

- a Um halb neun ist Ronja im Bett. Sie noch.
- b Um Viertel vor neun sie endlich
- c Dann sie schnell zum Bahnhof.
- d Um 9 Uhr 8 sie am Bahnhof
- e Traurig sie auf einer Bank.
- f In diesem Moment ihr Onkel Hans
- g Er und Tante Olga noch kurz etwas
beim Bäcker.
- h Um halb zehn sie zusammen nach
Augsburg.